

Ursprünge der Urner Fasnacht

Woher in unseren Regionen die Fasnachtsbräuche kommen, ist nicht restlos geklärt. Erwiesen ist nur, dass die Fasnacht seit dem Spätmittelalter zu einem festen Bestandteil im Festkalender vieler Städte wurde. Bereits 1461 wurde Uri nach Bern, 1465 nach Luzern und 1487 nach Zürich zu feuchtfröhlichen Anlässen mit buntem Maskentreiben eingeladen. In Basel nahmen Ende Januar 1521 über 100 Urnerinnen und Urner fünf Tage lang an der Fasnacht teil.

Maskentreiben im 19. Jahrhundert

Hinweise auf fasnächtliches Geschehen gibt es in Uri seit dem Beginn des 19. Jahrhunderts. In verschiedenen Dörfern kam es zu spontanem Maskentreiben. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts sind in Uri erste Fasnachtsumzüge belegt. Sie wurden von den neu gegründeten Fasnachtsgesellschaften organisiert und gaben dem närrischen Treiben ein eigenes Gesicht. Ziel war, das oft überbordende Fasnachtsgeschehen zu disziplinieren und spontane Aktionen zu unterbinden. Die Umzüge standen vielfach unter einem bestimmten Motto, das von den Fasnachtsgesellschaften in Absprache mit der Obrigkeit so ausgewählt wurde, dass niemand beleidigend auf die Schippe genommen werden konnte. An den Umzügen in Altdorf sollen zuweilen über 200 Personen, begleitet von zahlreichen Pferden, Eseln und Ziegen, mitgewirkt haben.

Tipp

FASNÄCHTLICHES URI

Umfassend über die Geschichte und das Treiben an der Urner Fasnacht erzählt das 360-seitige, reich bebilderte Buch «Fastnächtliches Uri» von Rolf Gisler-Jauch. Es zeigt die wichtige Rolle, die die Fasnacht in Uri auf gesellschaftlicher und kultureller Ebene spielt. Das Buch ist 2004 erschienen und für 65 Franken in den Buchhandlungen erhältlich.





Das legendäre «EWA-Kaffee avec» am Altdorfer Morgenstraiich

Fasnacht auf der Strasse

Kurz vor und während des Ersten Weltkriegs verschwand in Uri das spontane Maskentreiben fast gänzlich. Zwar erlebte in den 1920er-Jahren die Strassenfasnacht kurz eine neue Blüte. Doch in den Jahren der Wirtschaftskrise und des Zweiten Weltkriegs lag den Leuten verständlicherweise wenig an närrischem Trubel.

Nach dem Zweiten Weltkrieg kam die Urner Fasnacht allmählich wieder in Schwung. In den Dörfern wurden Fasnachtsumzüge organisiert, die am Schmutzigen Donnerstag, Fasnachtssonntag oder am Güdelmontag stattfanden. Jede Gemeinde verfügt auch heute noch über ihre eigenen fasnächtlichen Veranstaltungen, die oft von Fasnachtsgesellschaften oder anderen Vereinen durchgeführt werden. Der grösste Umzug zieht am Güdelmontag in Altdorf durch das Dorf. Über 15 Gruppen nehmen auf unterschiedliche Weise das lokale, kantonale oder internationale Geschehen aufs Korn. Mit dabei sind stets auch die Katzenmusik und ein paar Guggenmusiken.